Aus der Sitzung des Gemeinderates am 16.11.2022 –Fortsetzung-

Sachstandsbericht zum Thema Stromnetze durch die Netze BW

In der vergangenen Sitzung des Gemeinderates berichteten Frau Christina Schanne, Regionalmanagerin Verteilnetz der Netze BW, und Herr Stefan Dangel, Kommunalberater der EnBW über die aktuelle Situation im Stromnetz auf der Gemarkung Engstingen sowie über die Herausforderungen der Zukunft.

Als Stromnetzbetreiber ist die Netze BW mit der Gemeinde Engstingen stark verbunden. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Netze BW und Kommunen ist besonders wichtig, um die Energiewende gemeinsam voranzubringen und eine sichere, zukunftsfähige Infrastruktur zu gewährleisten. Insgesamt unterhält die NetzeBW auf der Gemarkung Engstingen ein Stromnetz mit einer Gesamtlänge von 133,3 km und 49 Ortsnetzstationen.

Die Stromausfallzeiten in der Gemeinde Engstingen betrugen über alle Netzkunden im Jahr 2019 durchschnittlich 1,47 min, im Jahr 2020 durchschnittlich 11,31 min und im Jahr 2021 durchschnittlich 24,17 min. Wesentliche Ursachen für die Betriebsstörungen waren Betriebsmitteldefekte und Erdschlüsse durch defekte Muffen, vor allem in den Bereichen älterer Versorgungsgebiete.

Durch umfangreiche Erneuerungs- und Investitionsmaßnahmen, beispielsweise im Gewerbepark Haid, in der Silcherstraße, in der Kirchstraße, im Uhlandring, in der Sternbergstraße oder wie derzeit in der Meidelstetter Straße und der Hagstraße wurden Netzverbesserungen durchgeführt. Seit 2017 wurden in Engstingen rund 2.000.000 Euro in die Ertüchtigung des Stromnetzes investiert.

Mit Blick auf die erneuerbaren Energien wurde seitens der NetzeBW mitgeteilt, dass die Anzahl der installierten Leistung stetig zunimmt. Einem Verbrauch von 19.529 MWh im Jahr 2021 steht eine Einspeisung durch erneuerbare Energien in Höhe von 21.090 MWh gegenüber. Größte Verbraucher waren Gewerbe und Haushalte, die Einspeisung erfolgte über Biomasse und Photovoltaik.

Durch die Energiewende steigt die Komplexität im Verteilnetz, da die ursprünglich nur für den Verbrauch ausgelegten Netze nun auch dringend für die vermehrte Einspeisung und damit in beide Richtungen ertüchtigt werden müssen.

Im Hinblick auf die Elektromobilität teilt die NetzeBW mit, dass derzeit in Engstingen 53 Elektrofahrzeuge, 33 Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge und 3.624 Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor gemeldet sind. Um die Klimaschutzziele des Landes zu erreichen, ist hier also noch Luft nach oben.

Bei Untersuchungen zu den Auswirkungen der Elektromobilität auf das Stromnetz wurde zudem festgestellt, dass sich das Ladeverhalten der Nutzer zunehmend ändert und die Reichweitenangst sinkt. Die maximale Gleichzeitigkeit der Lagevorgänge liege zwischen 22% und 75% und die Relevanz einer netzdienlichen Steuerbarkeit sei hoch, um etwaige Ladespitzen zu glätten.

Insgesamt habe die NetzeBW auch die notwendigen Vorsorgemaßnahmen getroffen, um bei möglichen Versorgungsengpässen reagieren und das Netz möglichst stabil halten zu können. Dies sei im Übrigen nicht nur auf das Gebiet der Gemeinde Engstingen beschränkt, sondern das europäische Stromverbundnetz müsse insgesamt stabil gehalten werden, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die europäischen Stromversorger seien hier in einem engen und guten Austausch, so Kommunalberater Stefan Dangel abschließend.

Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen zur Lärmaktionsplanung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 18.05.2022 den Auftrag zur Erstellung eines Lärmaktionsplanes an die Firma Modus Consult GmbH in Ulm vergeben. Das Büro hat nun in der Sitzung die Eckpunkte und das Ergebnis der Kartierung vorgestellt.

Als Grundlage der Kartierung dienen die Verkehrsdaten einer Zählung, die im Zusammenhang mit der Verkehrsuntersuchung B 312 Lichtenstein durchgeführt wurde.

Nach den Vorgaben der CNOSSOS-EU Richtlinie wurden die lärmbelasteten Einwohner, Wohnungen, Schulen und Flächen ermittelt.

Die Rasterlärmkarten stellen nach dem Berechnungsverfahren BUB 2021 die Beurteilungspegel für die Zeitbereiche LDEN (24 h) und LNight (22 – 6 Uhr) dar. Die Rasterlärmkarte für den Nachtbereich zeigt, dass sich die jeweils erste Gebäudereihe entlang der B 313 und B 312 im Pegelbereich von 60 dB(A) und 65 dB(A) befindet. In der Lange Straße und Kleinengstinger Straße werden Pegel zwischen 55 dB(A) und 60 dB(A) berechnet.

Für Straßen im Bestand gelten nach dem Prinzip der „Lärmsanierung“ die Auslösewerte der Verkehrslärmschutzrichtlinie (VLärmSchR) 1997 mit Stand 01.08.2020. In den Gebäudelärmkarten für den Tages- und Nachtzeitraum wurden die Objekte farblich gekennzeichnet, die die Auslösewerte überschreiten. Es wurde ersichtlich, dass an zahlreichen Objekten in der jeweils ersten Gebäudereihe entlang der Ortsdurchfahrten B 313 Großengstingen und B 312 Kleinengstingen die Werte nicht eingehalten und überschritten werden.

In zwei weiteren Gebäudelärmkarten für den Tages- und Nachtzeitraum wurden die Objekte dargestellt, an denen die Schwelle der Gesundheitsgefährdung von 70 dB(A)/60 dB(A) überschritten wird. Vor allem im Nachtzeitraum ist eine Überschreitung feststellbar. Die Kartierung hat ergeben, dass im zentralen Ortskern von Großengstingen entlang der B 313 an 6 Objekten der kritische Schwellenwert von 63 dB(A) nachts überschritten wird.

Zusammenfassend wird durch das Ergebnis der Lärmkartierung deutlich, dass an zahlreichen Objekten entlang der Ortsdurchfahrten B 313 Großengstingen und B 312 Kleinengstingen die Auslösewerte nach der Verkehrslärmschutzrichtlinie (VLärmSchR) 1997 überschritten werden. Die Überschreitung der Schwelle der Gesundheitsgefährdung von 70 dB(A)/60 dB(A), vor allem die sehr hohe Lärmbelastung im zentralen Ortskern entlang der B 313 Großengstingen im Nachtzeitraum, erfordert einen dringenden Handlungsbedarf.

Als schallschutztechnische Maßnahme sollte im klassifizierten Straßennetz vorrangig eine lärmmindernde Straßenoberfläche geprüft werden. Die Ortsdurchfahrten wurden in Großengstingen 2012 und in Kleinengstingen 2010 saniert. Für die Sanierung der Oberfläche ist der Straßenbaulastträger zuständig.

Eine nachrangige Möglichkeit ist eine Reduzierung der innerörtlichen Geschwindigkeit. Aufgrund der sehr hohen Lärmbelastung im Nachtzeitraum sollte eine Geschwindigkeitsreduzierung als kurzfristige Maßnahme in Betracht gezogen werden.

Nach den Erläuterungen von Herrn Kiener vom Büro Modus Consult wurde die weitere Vorgehensweise zur Lärmkartierung und insbesondere zur Bürgerbeteiligung festgelegt.

Im Anschluss an die Beratung hat der Gemeinderat wie folgt beschlossen:

1. Der Sachstandsbericht des Büros Modus Consult zur Lärmaktionsplanung wird zur Kenntnis genommen.

2. Zur Bürgerbeteiligung werden jeweils Informationsveranstaltungen und Lärmspaziergänge für die B 312 Kleinengstingen und die B 313 Großengstingen im Frühjahr 2023 durchgeführt

3. Die an die Bürgerbeteiligung anschließenden Schritte werden dann wie folgt umgesetzt:

   - Auswertung der Ergebnisse der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung
   - Ausarbeiten eines Maßnahmenkonzeptes zur Lärmminderung
   - Abstimmung der Maßnahmen mit den zuständigen Fachbehörden
   - Aufstellung des Lärmaktionsplans im Entwurf und erneute Beratung im Gemeinderat